

Tanzania-Adresse:

KCY Mpanga Co. Ltd, P.O.Box 156

Mlimba / Mpanga EA Tanzania

Tel. und SMS Tanzania 00255 784 588 323

Internet: [www.mpanga.ch](http://www.mpanga.ch)

E-mail: [brunowicki@yahoo.de](mailto:brunowicki@yahoo.de)

## Rundbrief zum Reisprojekt in Mpanga, Januar 2008

Liebe Freunde

Schon ist wieder viel Zeit vergangen seit dem letzten Brief. Am 31.10.07 sind wir nach Ifakara gefahren mit dem Tanklastwagen. Dieser Wagen ist nicht gerade Tropentauglich, eine unsägliche Hitze herrscht in der Fahrerkabine. Ansonsten ist die Reise fast reibungslos abgelaufen, ein wirklich toller Wagen dieser FBW. Margrit war ziemlich geschafft in Ifakara und wir mussten hier übernachten. In Dar es Salaam haben wir mit viel Mühe vier Kaninchen gekauft. Wir hoffen, dass auch diese die Reise in dieser Hitze heil überstehen. Einer hat ziemlich die Ohren lampen lassen, aber über Nacht haben sie sich wieder erholt. Silvio hat es nicht einfach, die Armut, die schlechte Strasse, die vielen Leute überall, das ist für einen jungen Schweizer alles ziemlich schwer zu fassen.

1.11.07 In Udagaji haben wir einen Traktor und den neuen Pflug mitsamt einem Anhänger stehen lassen. Mit dem Tankwagen kann man auch prima literweise Diesel abladen, es ist eine Tanksäule fest eingebaut. Somit konnten wir auch noch ein Fass Diesel dort lassen. Unser Mechaniker wird die Arbeit dort überwachen. Zuerst wird ein Feld der dortigen Kirchgemeinde, ca. 25 ha, gepflügt und nachher wollen wir auch für die Einheimischen unsere Pflug-Dienste anbieten. Die Leute freuten sich sehr über diese Hilfe, haben sie doch noch nie einen Traktor für diese Arbeiten zur Verfügung gehabt. Am Abend sind wir glücklich in Mpanga angekommen. Den Kaninchen und uns geht es allen gut. Dem Mädchen mit dem eitrigen Finger geht es wieder schlechter. Sie bekommt jetzt jeden Tag eine Penicillin-Spritze von Bruno, wir mussten für die Spritzen 40 Fr. bezahlen. Das kann sich hier sonst niemand leisten. Wir befürchten immer noch, dass der Daumen abgenommen werden muss wenn die Entzündung nicht bessert. Wir haben auch noch einen 12jährigen Knaben bei uns im Haus. Er hat ein Ekzem an Hals und Bein das nicht bessern will. Hier können wir die Kleider und ihn selber sauber halten und hoffen, dass er innert Monatsfrist gesund wird und dann auch wieder in die Schule kann. Mit dem Ekzem wurde ihm die Schule verboten, da es ansteckend sein könnte.

2.11.07 Heute haben wir Trauertag. Die Kinder haben bei den Hasen die Türe aufgelassen und die Hunde haben in der Nacht zwei gefressen, der dritte war unauffindbar. Ich habe mit schlechtem Gewissen gebetet, es ist ja nur ein Hase, und siehe da, am Abend kam der dritte Hase wieder zu unserer Türe! Ich war so dankbar, Gott ist so gross und mächtig!

3.11.07 Heute brachten die Leute ein 4monatiges Mädchen mit Lungenentzündung. Wir mussten jemand nach Mlimba schicken um Penicillin zu kaufen. Das Mädchen durfte wieder gesund werden. Viele Kleine Kinder leiden an Augenentzündung wegen den Fliegen. Heute war unser Elektriker im Haus, ein gläubiger Mann. Er hat seine junge Frau vor zwei Monaten wegen einer Malaria verloren. Viele Medikamente hier sind nicht wirksam. Zum Teil sind gefälschte Präparate auf dem Markt und zum Teil ist auch die Lagerung ohne Kühlmöglichkeit schuld dass die Medis nicht wirken.

11.11.07 Bruno ist heute allein in die Kirche gegangen. Ich bin noch schwach von einer Malaria. Die Kinder spielen draussen. Am Nachmittag ist es windstill, plötzlich ein grosser Krach aus Richtung Lagerhaus. Eine Windhose hat das Blechdach zum Teil weggerissen. Zum Glück ist niemand verletzt worden, Teile vom Dachstuhl ragen ins Gebäude hinein.

23.11.07 Eine Frau hat zuhause Zwillinge gebohren. Eines ist gesund, das zweite hat einen offenen Rücken, ganz verkrümmte Beine und verschiedene Geschwulste an diversen Orten. Die Mutter möchte das Kind nach Ifakara ins grosse Spital bringen. Wir haben das Gefühl, dass das nichts bringt und sagen auch der Mutter, dass nur Gott einen solchen Fall heilen könnte. Wir versprechen aber der Familie, dass wir die Reise finanzieren wollen. Nach ein paar Tagen sind wir dann mit ihnen nach Mlimba gefahren. Es kamen wie immer viele Leute mit auf die Reise, ein Mädchen mit einem faulen Zahn, die ganze Familie, es war heiss und wir bekamen wieder einmal Flöhe, zum Glück bleiben die bei uns nie lange. Silvio, welcher leider auch eine Malaria bekommen hatte, kam mit ins Spital. Die Familie mit dem kranken Säugling bekam auch hier im Spital die gleiche Auskunft, dass das Kind nicht zu heilen ist. Sie haben dann beschlossen, nicht weiter zu reisen ins grosse Spital. Silvio wollte, nachdem er das Spital von innen gesehen hatte, sich selber nicht untersuchen lassen.

1.12.2007 Lehnern sind heute zu uns auf Besuch gekommen. Sie haben uns überrascht mit Gemüse, Fleisch und viele guten Gaben. Wir hatten eine gute Zeit miteinander. Unsere Arbeit hat ihnen gefallen, wir konnten viele Sachen besprechen und auch im Gebet miteinander danken. Wir wurden ganz neu gestärkt.

4.12.07 Heute Nacht hat es zum zweitenmal die Erde gebebt. Wie ein vorbeifahrender Zug hat das gewirkt. Bei uns stürmt und regnet es heftig. Unser Haus hat keine Scheiben an den Fenstern und so ist alles nass. Es hat einige Häuser in der Umgebung abgedeckt. Die Leute hängen ihre ganzen Sachen draussen auf zum trocknen, nachdem alles vorbei ist. Dabei sieht man, wie wenig die Leute haben.

8.12.07 Eine Hühnerseuche ist ausgebrochen. Bei uns sind schon 10 Hühner gestorben. Zum Glück sind die Hühner im Stall drinnen verschont. Ein wenig Fleisch und Gemüse zu bekommen ist sogar für mich, die ich Dünger und Gift zur Verfügung habe, sehr schwierig. Im Garten fressen uns die Ungeziefer alles weg oder dann ist es einfach zu heiss für Gemüse.

10.12.07 Das kleine Haus für die Frau mit der Kinderlähmung mit den vier Kindern ist fertig, sie konnten heute einziehen. Das Haus bleibt im Eigentum der Kirche. Wir haben ihr einen Sack Reis und Kleider gebracht.

12.12.07 Wir haben von unserer Kirchgemeinde in Dürrenäsch-Leutwil 10 000 Fr. aus dem Bazarertrag bekommen für den Kirchenbau hier. Herzlichen Dank an alle, welche da mitgeholfen haben. Das Geld reicht, um die Kirche fertig zu bauen und einen kleinen Lagerraum dazu.

Im Nachbardorf hat es eine Familie mit vier schwer behinderten Kindern. Wir haben schon einige Male ein wenig mit Nahrungsmitteln geholfen. Nun ist ihr Haus, welches aus Erde gebaut ist, baufällig. Wir haben der Familie versprochen, für sie zu beten. Hanni Gautschi hat dann kurz darauf berichtet, dass sie noch eine Spende von 1600Fr. bekommen hat für unsere Arbeit. Wir wissen nicht, von wem die Spende ist, wir möchten ganz herzlich dem Spender dafür danken. Somit haben wir auch hier ein Hausbau in Angriff genommen. Für Fr. 2500.- können wir ein Haus aus Backsteinen, Blechdach und Cementboden bauen. Von den Kindern kann keines laufen und somit ist ein Cementboden und eine kleine Veranda sicher ein Segen für sie.

Immer wieder kommen Leute mit Kranken zu uns. Heute habe ich ein kleines Mädchen mit verbranntem Arm und Hand behandelt. Wir haben guten Erfolg mit diesen Verbrennungen. Die Haut wächst schön wieder nach und es bleiben fast keine Narben zurück. Ein Vater hat seine kleine Tochter gebracht. Sie wurde von einem tollwütigen Hund gebissen. Im Spital haben sie nur ein wenig Watte in die Wunde gedrückt. Ich hatte dann ziemlich lange, bis ich die ganze Watte aus der eingetrockneten Wunde heraus hatte und richtig verbinden konnte. Leider gibt es hier keinen Impfstoff gegen die Tollwut. Die Reise ins grosse Spital, wo der Impfstoff erhältlich ist, wurde finanziert. Wir beten dass es nicht zu spät ist und das Kind nicht an dieser Tollwut erkrankt.

Silvio hat wieder Migräne. Wir können ihn nicht helfen. Es ist traurig, wenn ein junger Mann solche Kopfschmerzen hat. Heute hat er ein grosses Skorpion im Mückenetz bei seinem Bett gefangen. In der Regenzeit haben wir öfters Besuch von allen möglichen Viechern. Heute ist ein giftiger Frosch herangehüpft welcher gut ist für Pfeilgift. Margrit hat am morgen ein Decke, welche draussen über einen Tisch gelegt ist, angehoben und eine giftige Puffotter-Schlange war darunter. Gut sind diese nicht angriffig, Silvio konnte dann einige gute Bilder davon machen. Auch Bruno hat einen ganzen Nachmittag im Lagerhaus unter der Reismaschine gearbeitet. Am Abend hat er einen Schlüssel gesucht und ein Brett in unmittelbarer Nähe zu seiner Arbeit angehoben. Darunter hat freidlich eine grosse Puffotter geschlafen.

23.12.07 Heute ist eine Mutter mit Kind vorbeigekommen. Sie ist mit dem Velo vom Nachbardorf gekommen und am Berg gestürzt. Das Kind auf dem Rücken hat sich ziemlich schwer verletzt, der Gesichtsknochen war sichtbar. Wir sind dann sofort mit dem Auto nach Mlimba ins Spital, jedoch konnten sie dort nicht helfen und sie mussten mit dem Zug weiter nach Ifakara.

Weihnachten und Neujahr ist schon vorbei, fast nicht zu glauben bei permanent mehr als 30 Grad am Schatten. An unserem Toyota ist leider die Klimaanlage defekt, so haben wir kein kaltes Plätzchen mehr. In letzter Zeit haben wir ziemlich viel Arbeit in der Werkstatt mit unseren Traktoren, so haben wir wenigstens genug Strom um die Kühltruhe ein wenig kalt zu halten.

Letzte Woche haben wir das Blech und die Nägel bekommen für das Kirchendach. Heute nun haben wir mit unserem Lastwagen eine Fuhre Holz geholt für den Dachstuhl. Somit werden wir sicher noch vor dem grossen Regen alles unter Dach bringen. Margrit hat mit viel Freude gesehen, dass die Sonntagsschule gut angelaufen ist. Wir haben im Frühling ein Anleitungsbuch zum Unterricht gekauft und eine Krankenschwester leitet die Stunden am Samstag und Sonntag. Es kommen bis zu 25 Kinder um die Geschichten zu hören und Lieder zu lernen. Sie haben letzten Sonntag gerade die Reihenfolge der Kapitel der Bibel gelernt. Es ist ertaunlich, wie gut die Kinder hier auswendig lernen können.

Ende Dezember konnten wir unser diesjähriges Reisfeld einsäen. Dabei haben wir wieder einmal ein kleines Wunder erlebt. Wir haben ja schon seit längerem ein Gewehr im Depot und leider immer noch keine Bewilligung dazu. So konnten wir auch noch nie jagen gehen. Nun waren wir also auf dem Feld, am Freitag vor Weihnachten hat mich so eine Antilope lange angeschaut und ist erst als wir mit dem Traktor ziemlich nahe waren fortgerannt. Nun am Samstag kam ein Arbeiter und sagte, er müsse mir etwas zeigen. Da lag in unserem Feld eine ganze Antilope, schön am morgen früh erlegt von einem Wilderer. Wahrscheinlich ist das Tier noch einige Meter gerannt und genau in unserem Feld gestorben und der Wilderer hat es nicht gefunden. So kamen wir zu einem überraschenden Weihnachtsbraten für unsere ganze Mannschaft. Ich hatte dann bis in die Abendstunden Arbeit mit Fleisch zerlegen und Philomena hat alles schön angebraten damit es dann sicher haltbar ist bis am Weihnachtstag. Für unser Lagerhaus haben wir sehr viele Backsteine gekauft. Wir hoffen, dass wir den Bau endlich fertigstellen können. Leider ist das Blech und der Cement viel teurer geworden. Wir haben jetzt die Tore angefangen zu montieren. Die Reismaschine ist auch noch nicht ganz in Betrieb. Wir haben noch einiges zu tun!

Seit ein paar Tagen machen wir Ferien. Wir sind bis zu Lehnern und an den Malawisee gefahren. Heute wollen wir noch in den Ruaha-Nationalpark. Dann geht's wieder an die Arbeit!

Wir wünschen Euch allen ein segensreiches neues Jahr! Mit dem Fers aus Jes 41,10 grüssen wir Euch alle herzlich: Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner siegreichen Hand!

Ganz herzliche Grüsse

Margrit mit Bruno und Silvio